

MAßGESCHNEIDERTE AKUSTIK FÜR DAS NEUE KONZERTHAUS MÜNCHEN

Die Akustik ist die Seele eines Konzertsaals, das wichtigste Element für die Musiker und maßgebend für den Musikgenuss der Zuhörer.

EIN KLANGBILD MIT UNVERWECHSELBAREM CHARAKTER

Konzerthäuser auf der ganzen Welt bieten heute ein breites Spektrum an Klangerlebnissen und Klangidentitäten. Jede Spielstätte ist besonders, jeder Ort individuell, jedes Orchester trägt seine eigene Handschrift.

Für das Konzerthaus München soll ein charaktvoller, lebendiger Klangraum geschaffen werden, der es dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und den anderen Nutzern ermöglicht, sich entsprechend ihrer Stärken und Ambitionen zu entfalten.

In Konzertsälen kommt ein breit gefächertes komplexes Repertoire mit neuen Musikformen und Genres zur Aufführung. Daher ist es wichtig, die einzigartige akustische Signatur des Saals so zu formen, dass sie die kreative Arbeit der Musiker in geeigneter Weise unterstützt und inspiriert – heute und in Zukunft. Doch nicht nur das: Beim Zuhörer muss das Gefühl entstehen, Teil eines großen Ganzen zu sein. Auch und gerade für Zielgruppen, die Musik sonst überwiegend in digitaler Form hören, wird so ein unvergleichbares und einmaliges Hörerlebnis ermöglicht.

”



Herr Nakajima ist ein erfahrener und hochkompetenter Fachmann, der für die Akustik in hervorragenden Konzertsälen verantwortlich zeichnet. Er geht mit hoher Professionalität, Neugier und Einfühlungsvermögen an die Sache heran. Ich bin sicher, dass eine ausgezeichnete Entscheidung getroffen wurde, und freue mich bereits auf die Zusammenarbeit mit Herrn Nakajima auf unserem Weg zu einem akustisch exzellenten Konzerthaus München.“

Mariss Jansons

Chefdirigent des Symphonieorchesters
des Bayerischen Rundfunks

”

In einem Konzerthaus ist die akustische Umgebung entscheidend. Sie ermöglicht es, Musik mit einem breiten Spektrum an Ausdruck und Wirkung zu schaffen. Mein Team und ich freuen uns darauf, gemeinsam mit allen Projektbeteiligten ein Klangbild zu entwickeln, das zu Bayern und zu München passt und das einzigartige akustische Erlebnisse bietet, in denen sich lokale Traditionen widerspiegeln und Möglichkeiten für den zeitgenössischen und zukünftigen Ausdruck eröffnen.“

Tateo Nakajima und sein Team



DIE AKTEURE: TATEO NAKAJIMA UND ARUP

Das internationale Planungs- und Beratungsunternehmen Arup ist vom Staatlichen Bauamt München 1 mit der Planung der Raumakustik für die drei Säle des neuen Konzerthauses München beauftragt worden. Der renommierte Akustiker Tateo Nakajima, Projektleiter von Arup, hat bei herausragenden Konzerthausprojekten, wie z. B. den Konzerthäusern in Luzern, Budapest und Singapur mitgewirkt und ist verantwortlich für das akustische Design der Konzertsäle in Breslau, Aalborg und Montreal. Als gelernter Dirigent und Geiger steht Tateo Nakajima zusammen mit seinem Team für die ideale Symbiose aus Kunst und Physik, für die Verbindung von künstlerischem Anspruch und exzellenter Ingenieurleistung.

ERSTKLASSIGE, ZUKUNFTSWEISENDE UMSETZUNG

Um einen einzigartigen Klang zu kreieren, der die Musiker wie auch das Publikum gleichermaßen begeistert, ist es Tateo Nakajima und seinem Team sehr wichtig, während des Planungsprozesses mit den beteiligten Partnern im laufenden Dialog zu stehen – mit dem Auftraggeber, den Architekten, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und der Hochschule für Musik und Theater.

Am Anfang stehen die Überlegungen zur Klangidentität und Nutzung der drei Säle. Für den Kanadier Nakajima muss das Podium als Ort musikalischer Kreativität und Expression den Musikern die Möglichkeit geben, unmittelbar, dynamisch und intuitiv miteinander zu kommunizieren. Sie sollten auch das Publikum spüren können, emotional mit ihm verbunden sein. Denn auf der Bühne entsteht das, was sich dann als Hörerlebnis im Raum für die Besucher manifestiert. Verschiedene Faktoren wie Raumeigenschaften und -geometrien, Raumvolumen, Anordnung von Publikum, Orchester, Chor und Bestuhlung sowie Podiumsgröße spielen hierbei eine Rolle.

Der Große Saal des Konzerthauses München wird eine zeitgenössische Weiterentwicklung der Tradition von „Shoebox“-Sälen wie dem Wiener Musikvereinsaal und dem KKL Luzern darstellen. Tateo Nakajima ist ein Meister dieser Form, wie beispielweise der Konzertsaal in Breslau zeigt, der durch seinen transparenten wie warmen Klangkorpus besticht und geradezu dreidimensional wirkt.